

1. Planung und Design

1.1. Zweck und Funktion

- **Verwendungszweck bestimmen:** Überlege, wie man den Pavillon nutzen soll (z. B. für Grillpartys, Versammlungen oder einfach als Erholungsort).



1. Planung und Design

1.2. Standortwahl

- **Geeigneter Standort:** Wähle einen guten Standort für den Pavillon.

Der Platz soll viel Licht haben und eine schöne Aussicht bieten.

Achte darauf, dass der Untergrund stabil und eben ist.



1. Planung und Design

1.3. Design und Maße



- **Pläne erstellen:** Skizziere das Design des Pavillons.

Denke an **Höhe**, **Breite** und **Form** (z. B. quadratisch, rechteckig oder rund).

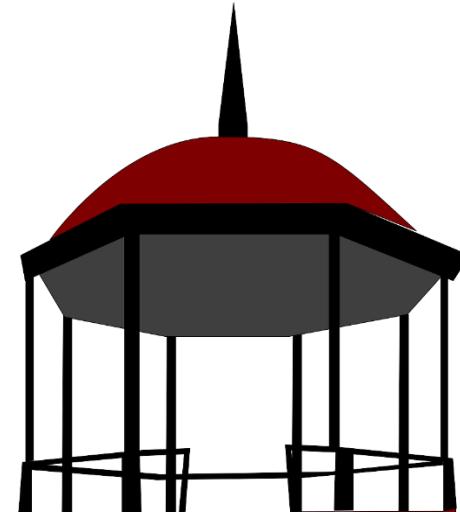
Wähle auch die **Dachform** (Flachdach, Satteldach oder Kuppeldach).



- **Materialwahl:**

Wähle Materialien für den Pavillon, z.B. Holz, Metall oder Kombinationen davon.

Wenn du Holz wählst, ist es wichtig, wetterbeständiges Holz zu verwenden (z. B. druckbehandeltes oder tropisches Holz).



2. Genehmigungen und Vorschriften

- Bauauflagen prüfen

Bevor du mit dem Bau beginnst, prüfe:

- Gibt es örtliche Bauvorschriften?
- Sind vielleicht Genehmigungen erforderlich?



In einigen Regionen brauchst du eventuell Genehmigungen, besonders für größere Strukturen.

3. Materialien und Werkzeuge

3.1. Materialien

- **Zaunpfosten/Träger:** Holz- oder Metallpfosten für die tragenden Strukturen
- **Dachmaterial:** Z.B. Holzplatten, Blech oder Schindeln
- **Bodenbelag:** Terrassenplatten, Holz oder Ähnliches, wenn der Pavillon einen Boden haben soll.
- **Befestigungsmittel:** Schrauben, Nägel, Bolzen, Edelstahlbeschläge

3. Materialien und Werkzeuge

3.2. Werkzeuge

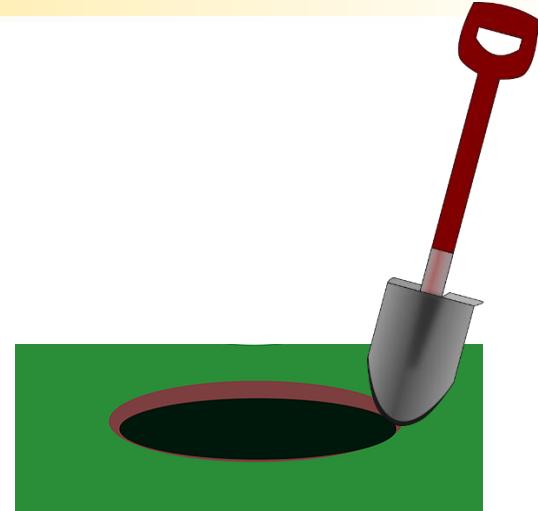
- Schaufel und Spaten
- Mähgerät und Motorsäge (zum Zuschneiden von Holz)
- Bohrmaschine
- Wasserwaage und Maßband
- Hammer
- Säge
- Schneidwerkzeuge
- Rüttelplatte oder Stampfer (wenn erforderlich)
- Schutzkleidung: Handschuhe, Schutzbrille, Gehörschutz

4. Grundlegung und Pfosten setzen

4.1. Fundament erstellen

- **Graben für Fundamente:**

Grabe Löcher für die Pfosten.

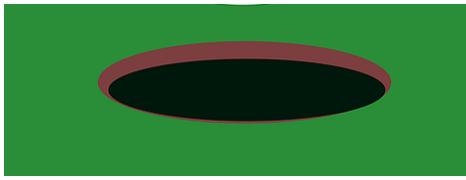


Die Tiefe der Löcher hängt vom Standort und der Höhe der Mauer ab. Die Löcher sollen mindestens 80 cm tief sein.

In tiefgründigen Regionen kann die Tiefe anders sein. (z.B. 1-1,20 m in Regionen mit Frosttiefe)

- **Fundamentmaterial:**

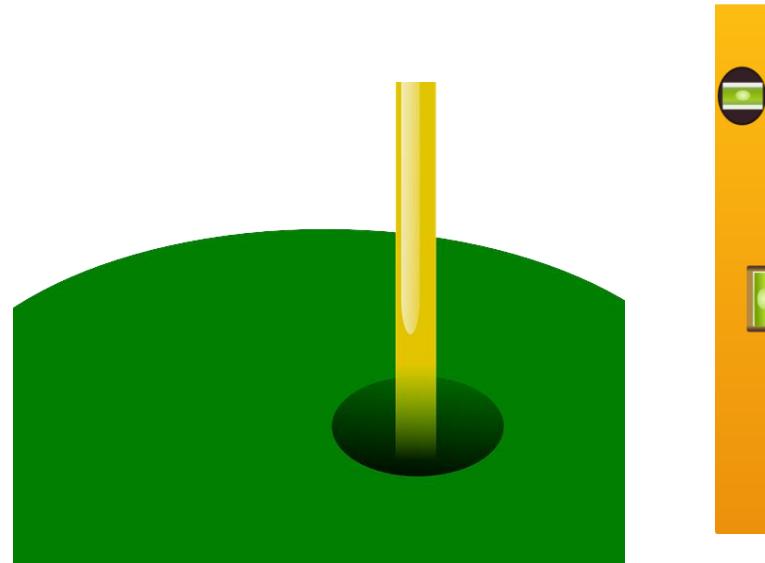
Fülle jedes Loch mit Kies oder Schotter. Das sorgt für eine gute Drainage, also für das Abfließen von Wasser.



4. Grundlegung (Betonierung) und Pfosten setzen

4.2. Pfosten setzen

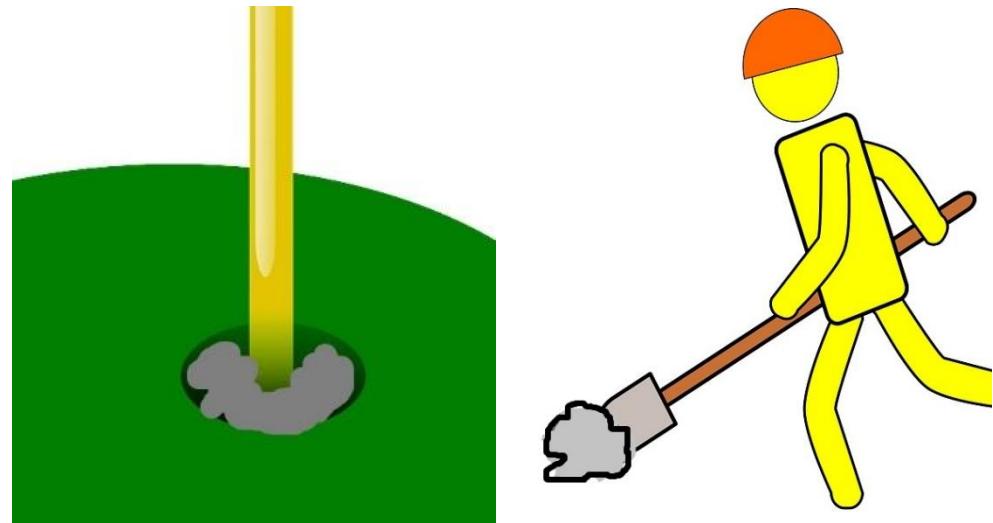
- **Pfosten platzieren:** Setze die Pfosten in die Löcher. Richte die Pfosten mit einer Wasserwaage auf, damit sie senkrecht stehen.



- **Beton verwenden:**

Fülle die Löcher mit Beton, um die Pfosten zu verankern.

Lasse den Beton nach den Anweisungen des Herstellers aushärten* (mindestens 24–48 Stunden).



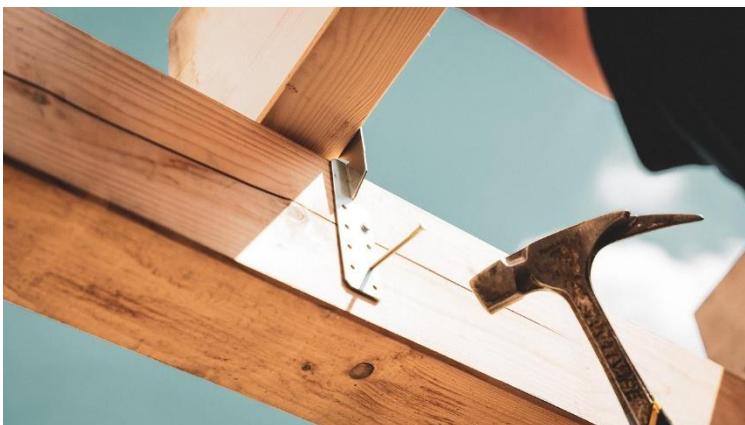
** hart werden*

5. Rahmenbau

5.1. Querträger anbringen

- **Pfosten verbinden:** Verbinde die oberen Enden der Pfosten mit Querträgern.

So entsteht das Grundgerüst des Pavillons und die Struktur bekommt Stabilität.



6. Dachkonstruktion

6.1. Dachlatten anbringen

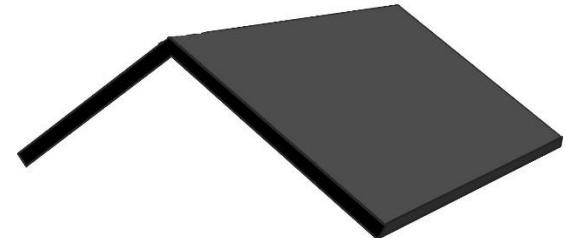
- **Dachholz anbringen:** Befestige die Dachlatten. Diese bilden die Grundlage für das Dachmaterial.

Hier kannst du ein Flachdach oder ein Satteldach anfertigen, je nach Design.



6. Dachkonstruktion

6.2. Dachmaterial legen



- **Dachdeckung anbringen:** Verlege das Dachmaterial gleichmäßig. Es soll alle Bereiche abdecken.

Bei einem Satteldach lege die Schindeln oder die Dachbahnen von der Mitte nach außen. So kann Wasser am besten abfließen.

Beginne mit der unteren Reihe und arbeite dich nach oben.



- **Dichtungen und Abschlüsse:**

Du musst die Dachverbindungen (besonders an den Rändern und Übergängen) gut abdichten. Das verhindert das Eindringen von Wasser.

Besonders bei **Schindeln** oder **Bitumenbahnen** sollst du spezielle Dichtstoffe oder Abschlüsse benutzen.



7. Wände und Seitenelemente

7.1. Sichtschutz und Wände

- **Wände errichten:** Verwende für Wände oder Gitterstrukturen geeignete Materialien:
 - Holzlatten
 - Zaunelemente
 - oder sogar Pflanzen (z. B. Kletterpflanzen)

Stelle sicher, dass die Wände stabil und gut befestigt sind.



7. Wände und Seitenelemente

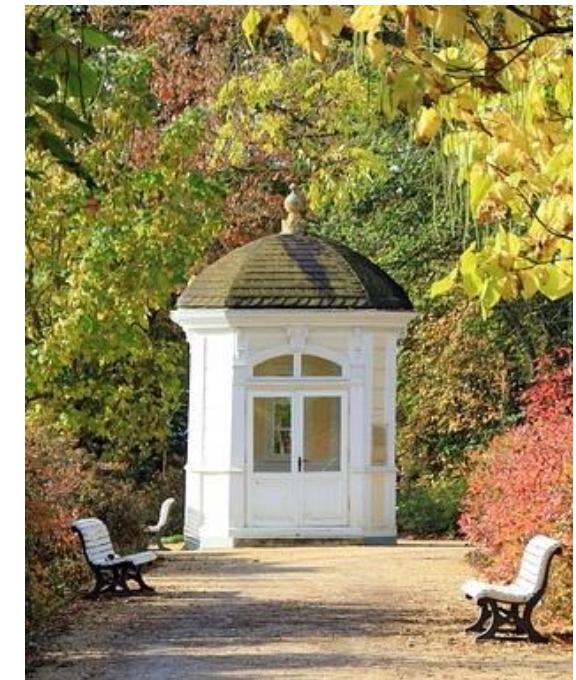
7.1. Sichtschutz und Wände

- **Eingänge und Fenster:**

Plane Eingänge oder Fensteröffnungen.

Du kannst dafür Holzrahmen oder Metallkonstruktionen verwenden.

Achte auf Zugänglichkeit und Belüftung* bei Fenstern und Türen.



* die Fenster und Türen sind zugänglich (=erreichbar) und die Belüftung kann gewährleistet werden

7. Wände und Seitenelemente

7.2. Dekorative Elemente

- **Verzierungen:**

Verwende dekorative Elemente, z.B. Geländer oder Holzschniedarbeiten.

Diese Verzierungen machen den Pavillon schöner und können auch funktional sein.



8. Bodenbelag

8.1. Wahl des Bodenmaterials

- **Bodenbelag planen:**

Entscheide, ob du einen festen Untergrund im Pavillon haben möchtest.

Mögliche Materialien dafür sind Holzbohlen, Fliesen, Natursteine, Kies oder Beton.



8. Bodenbelag

8.2. Untergrundvorbereitung

- **Untergrund vorbereiten:**

Grabe den Boden im Pavillonterrain aus und entferne die obersten Erdschichten.

Lege eine Schicht aus Kies oder Sand auf. Diese Schicht dient zur Drainage und stabilisiert den Boden.



8. Bodenbelag

8.3. Bodenbelag einbringen

- **Material verlegen:**



Verlege den Bodenbelag. Beachte dabei

- die Anweisungen des Herstellers
- oder die besten Praktiken für das Material

Wichtig: die einzelnen Elemente stabil verlegen und, wenn nötig, miteinander verbinden

9. Abschlussarbeiten

9.1. Endkontrolle

- **Überprüfung:** Kontrolliere alle Bereiche des Pavillons: alles muss stabil und sicher sein.

Überprüfe die Wände, das Dach und den Boden auf mögliche Schwächen.



- **Wirf einen letzten Blick auf das Design:** Entspricht der Pavillon den geplanten Anforderungen? Fehlen irgendwelche Teile?



9. Abschlussarbeiten

9.2. Pflege der Oberfläche

- **Holzschutzmittel auftragen:**

Bei einem Holzpavillon sollst du Holzschutzmittel oder eine wetterfeste Lasur auftragen.

Das schützt das Holz und verlängert die Lebensdauer.

Beachte die Anweisungen des Herstellers für die Anwendung.



10. Nachsorge und Wartung

10.1. Regelmäßige Inspektion

- **Jährliche Wartung:**

Überprüfe den Pavillon mindestens einmal im Jahr auf

- **Risse**
- **Witterungsschäden (= direkte Schäden durch das aktuelle Wetter)**
- **Verwitterung (= eine langsame Veränderung durch das Wetter)**



- **Schimmel oder Algen entfernen:**

Achte auf Schimmel oder Algen,
besonders bei feuchtem Wetter.

Reinige die Oberfläche mit milder
Seifenlösung oder einem speziellen
Reiniger, wenn nötig.



10. Nachsorge und Wartung

10.2. Pflege der Pflanzen und Bepflanzungen

- **Pflanzen um den Pavillon:**

Wenn du Kletterpflanzen oder andere Pflanzen um den Pavillon hast, pflege diese regelmäßig.

- **Bewässerung:** Sorge dafür,

- dass die Pflanzen genug Wasser bekommen und
- dass die Bedingungen im Pavillon angenehm bleiben.



Fazit (Pavillons errichten)

- ❖ Die Errichtung eines Pavillons braucht
 - eine genaue Planung
 - die richtige Auswahl von Materialien
 - eine sorgfältige Konstruktion
 - präzise Handwerkskunst
 - regelmäßige Wartung und Pflege
- ❖ So schafft man einen schönen und funktionalen Raum im Freien zum Entspannen und für gesellige Treffen.
- ❖ Handwerk und Kreativität gehen dabei Hand in Hand.

Treppen, Sport- und Spielgeräte installieren



Die Installation von Sport- und Spielgeräten braucht sorgfältige Planung, Vorbereitung und Ausführung.

Das macht die Geräte sicher und langlebig.

Die Anleitungen sind unterschiedlich, je nach Gerät.

Hier sind einige allgemeine Schritte für die Installation von häufigen Geräten wie **Schaukeln, Rutschen, Spielhäusern, Fußballtoren und Basketballkörben**.

Sport- und Spielgeräte installieren



Schaukel, die



Rutsche, die



Spielhaus, das



Fußballtor, das



Basketballkorb, der

1. Vorbereitung und Planung

1.1. Auswahl der Geräte

- **Gerätetyp bestimmen:** Bestimme, welche Geräte du installieren möchtest.

Berücksichtige

- das Alter der Benutzer
- die verfügbare Fläche und
- die gewünschten Aktivitäten (z. B. Klettern, Schwingen, Spielen).



1. Vorbereitung und Planung

1.2. Standortanalyse

- Geeigneten Standort auswählen:

Der Standort soll

- frei von Hindernissen (Bäumen, Büschen, Mauern) sein
- und genug Abstand zu anderen Objekten (Zäunen und Straßen) haben.



Bei Schaukeln und Rutschen musst du Sicherheitsabstände für Fallschutzmaterialien einplanen.

1. Vorbereitung und Planung

1.3. Genehmigungen prüfen

- **Genehmigungen einholen:**

Gibt es lokale Bauvorschriften oder Regelungen über die Installation von Spiel- und Sportgeräten?

In einigen Regionen sind Genehmigungen notwendig!



2. Materialbeschaffung

- **Kauf der Geräte:** Kaufe die ausgewählten Geräte und das nötige Zubehör, z.B. Schrauben, Dübel und Beton.
- **Zusätzliche Materialien:** Besorge auch Materialien für den Unterbau oder für die Fallschutzmaßnahmen, z. B. Sand, Rindenmulch, Gummimatten.



3. Werkzeuge bereitstellen

- **Benötigte Werkzeuge:** Bereite alle notwendigen Werkzeuge vor. Das können sein:
 - **Bohrmaschine**
 - **Hammer**
 - **Wasserwaage**
 - **Schaufel**
 - **Maßband**
 - **Bagger (für große Projekte)**
 - **Rüttelplatte oder Stampfer (für den Unterbau)**

4. Fläche vorbereiten

4.1. Platzierung und Markierung

- **Bereich abstecken:**

Markiere den Platz für das Spiel- oder Sportgerät.

Nutze eine Schnur, Pflöcke oder Bänder, um den Bereich abzugrenzen.



4. Fläche vorbereiten

4.2. Untergrund vorbereiten

- **Bodenarbeiten durchführen:**

Bei Bedarf musst du den Boden für die Installation eines Geräts vorbereiten.

- Entferne Pflanzen oder Erde
- und ebne die Fläche.



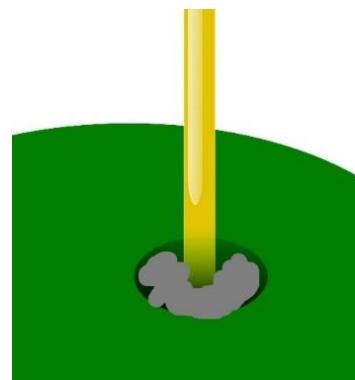
5. Installation des Spiel- oder Sportgerätes

5.1. Schaukeln und Rutschen installieren

- **Pfosten setzen:**

Setze die Pfosten für die Schaukeln in den Boden. Diese musst du mindestens 60 cm tief im Fundament verankern.

Nutze Beton oder Erde für Stabilität.



5. Installation des Spiel- oder Sportgerätes

5.1. Schaukeln und Rutschen installieren

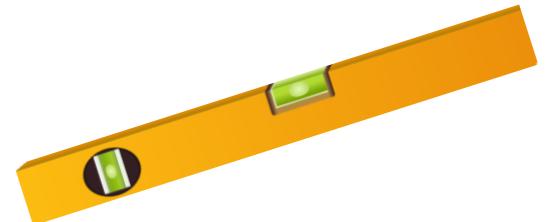
- **Gestell anbauen:**

Baue das Gestell nach der Anleitung des Herstellers zusammen.

Du musst alle Verbindungen fest anziehen.



Überprüfe mit einer Wasserwaage, ob alles senkrecht und gerade ist.

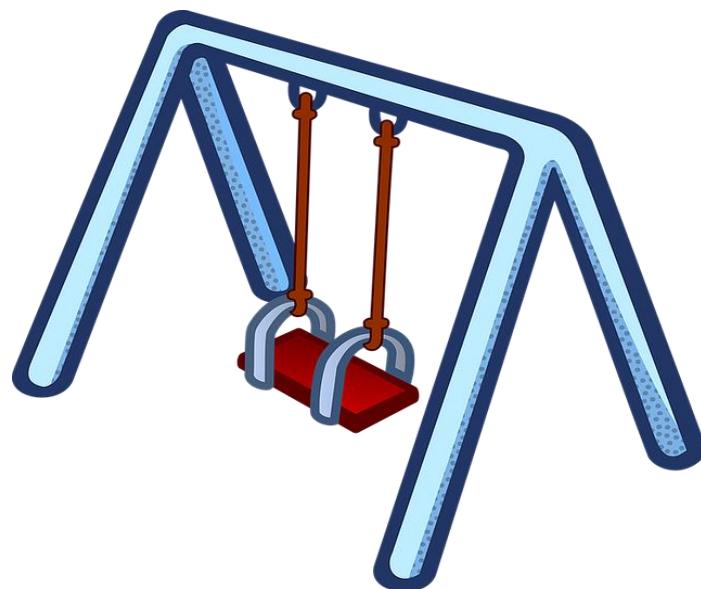


5. Installation des Spiel- oder Sportgerätes

5.1. Schaukeln und Rutschen installieren

- **Befestigung der Schaukel oder Rutsche:**

Montiere die Elemente der Schaukel oder der Rutsche nach der Anleitung.



5. Installation des Spiel- oder Sportgerätes

5.2. Spielhäuser und Klettergerüste installieren

- **Fundament bauen:** Bei größeren Geräten wie Spielhäusern oder Klettergerüsten ist ein stabiles Fundament aus Holz oder Beton empfehlenswert.
- **Zusammenbau:**
Folge den Montageanleitungen des Herstellers, damit alles richtig zusammengebaut wird.

5. Installation des Spiel- oder Sportgerätes

5.3. Installieren von Fußballtoren und Basketballkörben

- **Standort markieren:**

Bestimme den genauen Platz für die Fußballtore oder Basketballkörbe.

Achte auf genug Abstand zur Wand oder zu anderen Objekten.



5. Installation des Spiel- oder Sportgerätes

5.3. Installieren von Fußballtoren und Basketballkörben

- **Verankerung:**
 - Verankere die Tore im Boden (bei festen Toren)
 - oder verwende Gewichte (bei mobilen Toren)
- **Höhe einstellen:** Befestige das Basketballnetz auf der empfohlenen Höhe.

6. Fallschutz und Umgebung

- **Fallschutzmaßnahmen:**

Lege geeignete Materialien (Rindenmulch, Sand oder Gummimatten) unter und um die Geräte.

So minimierst du das Risiko von Verletzungen bei Stürzen.



6. Fallschutz und Umgebung

- **Einfriedung:**

Den Bereich um die Spielgeräte solltest du einzäunen oder durch Pflanzen abgrenzen.

Solche Einfriedungen

- minimieren das Risiko von Verletzungen
- schützen Kinder vor der Straße und vor anderen gefährlichen Orten



6. Fallschutz und Umgebung

- **Sichtbarkeit:**

Achte darauf, dass die Geräte gut sichtbar sind:

- für die Kinder, die diese Geräte benutzen
- und
- für die Erwachsenen, die auf die Kinder aufpassen.



Keine Sichtbehinderungen durch Bäume oder Sträucher!

7. Abschlussarbeiten

7.1. Endkontrolle

- Überprüfung der Montage:
 - Kehre die gesamte Fläche.



Überprüfe, wie die Geräte installiert sind >

- Alle Schrauben sollen festsitzen.
- Es soll keine scharfen Kanten und keine herausragenden Teile geben.



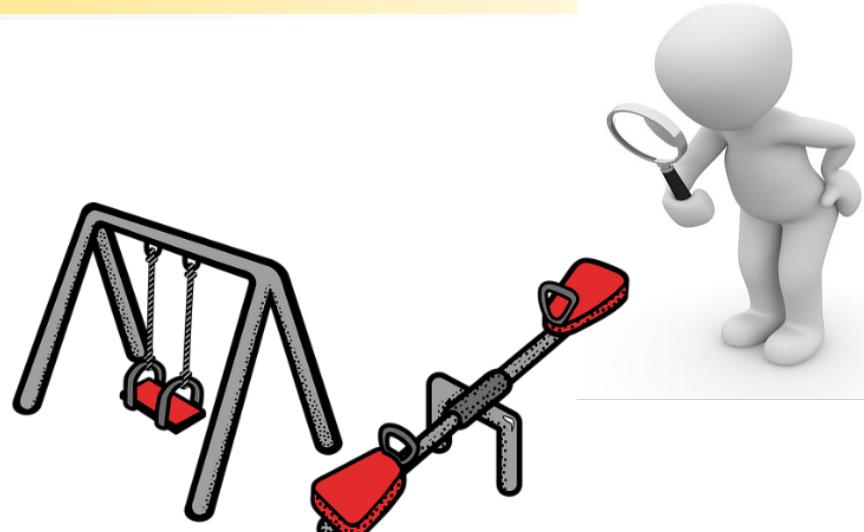
7. Abschlussarbeiten

7.1. Endkontrolle

- **Sicherheitsinspektion:**

Kontrolliere >

- Hat man alle Sicherheitsvorkehrungen beachtet?
- Entsprechen die Geräte den Vorschriften für die sichere Nutzung?



7. Abschlussarbeiten

7.2. Dokumentation

Dokumentiere und registriere

- die Installation
- die verwendeten Materialien
- die Zertifikate für Sicherheit und Qualität



Diese Dokumentation ist hilfreich für zukünftige Wartungsarbeiten oder bei möglichen Sicherheitsaudits*.

*Sicherheitsprüfungen

8. Wartung nach der Installation

8.1. Regelmäßige Inspektion

- **Inspektionen planen:**

Mache regelmäßig Inspektionen, um den Zustand der Geräte zu überprüfen.

Achte auf Verschleiß*, lose Teile und andere Schäden.



*Abnutzung

- Sicherstellen, dass alles funktioniert:

Prüfe,

ob alle beweglichen Teile (wie Schaukel- oder Rutschteile)

- gut funktionieren und
- keinen Rost oder andere Schäden haben



8. Wartung nach der Installation

8.2. Pflege der Geräte

- **Reinigung:**

Halte die Spielgeräte sauber. So vermeidest du Ansammlungen von Schmutz, Algen oder anderen Verunreinigungen.



- **Schutzbehandlung:**

Bei Holzspielgeräten musst du regelmäßig eine Schutzlasur oder Farbe auftragen.

So schützt du das Holz vor Wettereinflüssen.



9. Sicherheitsrichtlinien und Benutzertraining

- **Sicherheitsrichtlinien bereitstellen:**

Informiere alle Benutzer, besonders Kinder, über die Nutzung der Geräte.

Erkläre ihnen die Sicherheitsrichtlinien*, um Unfälle zu vermeiden.



* *Richtlinie = eine Anweisung, wie man sich in bestimmten Fällen verhalten soll*

- **Schulungen für Betreuer:**

Schule - wenn nötig - Erwachsene oder Betreuer, die auf die Kinder während des Spielens aufpassen.



10. Zusätzliche Tipps

- **Gestaltung des Spielbereiches:**

Integriere schattenspendende Elemente wie Bäume oder Sonnenschirme.

So bleibt der Spielbereich im Sommer kühl.



- **Flexible Nutzung:**

Integriere Geräte, die für verschiedene Altersgruppen geeignet sind.

Schaffe Raum für weitere Aktivitäten.

Das macht den Spielbereich attraktiver.



Fazit (Treppen, Sport- und Spielgeräte installieren)

- ❖ Die Installation von Sport- und Spielgeräten ist eine wertvolle Investition in die Freizeitaktivitäten der Benutzer.
- ❖ Durch sorgfältige Planung, die richtige Materialwahl und präzise Ausführung schafft man sichere, funktionale und ästhetisch ansprechende Plätze für Spiele und Sport.
- ❖ Es ist wichtig, die Geräte nach der Installation regelmäßig zu überprüfen und zu warten. So bleiben diese lange sicher und funktionsfähig .

WICHTIG:

Bei der Herstellung und Installation von Sport- und Spielgeräten muss man verschiedene **Sicherheitsvorschriften** und **Normen** beachten.

Diese Vorschriften sorgen dafür, dass die Geräte

- sicher und zuverlässig sind
- gesundheitliche Anforderungen der Benutzer erfüllen*

*z.B. für Kinder mit gesundheitlichen Einschränkungen passen

Wichtige Normen sind:

DIN > Deutsches Institut für Normung

EN > Europäische Norm

CE > Europäische Konformität (*fr. Conformité Européenne*)

ISO > Internationale Organisation für Normung (*eng. International Organization for Standardization*)

1. DIN-Normen

DIN EN 1176 – Spielplatzgeräte

Diese Norm regelt die Sicherheitsanforderungen für Spielplatzgeräte und Spielplatzanlagen. Sie behandelt Konstruktion, Materialauswahl, Stabilität und Wartung von Spielgeräten.

DIN EN 1177 – Sicherheitsanforderungen für Fallschutzflächen

Diese Norm regelt die Sicherheitsanforderungen an Materialien und Oberflächen, welche als Fallschutz unter Geräten dienen, z.B. Sand, Rindenmulch, Gummimatten usw.

DIN EN 14974 – Freizeitsportgeräte (z.B. Skateparks)

Diese Norm regelt Anforderungen an Freizeitsportgeräte. Sie behandelt Qualitätskontrollen, Standsicherheit und Haftung.

2. CE-Kennzeichnung

Die CE-Kennzeichnung zeigt, dass das Produkt den europäischen Sicherheitsanforderungen entspricht und für den Verkauf in der EU zugelassen ist.

Für Sport- und Spielgeräte bedeutet das:

- Die Geräte müssen die Sicherheitsanforderungen der EN-Normen erfüllen (z. B. DIN EN 1176).
- Die Geräte müssen alle relevanten europäischen Richtlinien einhalten, wie z.B. die Maschinenrichtlinie, die Niederspannungsrichtlinie oder die EMV-Richtlinie, je nach Art des Geräts.
- Man muss eine technische Dokumentation erstellen, welche nachweist, dass die Geräte die Anforderungen erfüllen.

3. ISO-Normen

ISO 8124 – Sicherheitsanforderungen für Spielzeuge

Diese Norm ist für Spielzeug und nicht ausschließlich für Spielgeräte gültig. Aber die Sicherheitsanforderungen in dieser Norm sind auch für größere Spielgeräte wichtig, besonders wenn es Geräte für kleinere Kinder sind.

ISO 9001 – Qualitätsmanagementsysteme

Diese Norm regelt die Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem. Die Norm ist für Hersteller von Sport- und Spielgeräten wichtig, um Qualität und Sicherheit in der Produktion zu gewährleisten (=sichern und garantieren).

4. Zusätzliche Überlegungen

- **Sicherheitsprüfungen und -inspektionen:**

Regelmäßige Inspektionen und Zertifizierungen durch anerkannte Prüfstellen sind wichtig.

So stellst du sicher, dass die Geräte immer noch den Sicherheitsanforderungen entsprechen.



- **Wartungsanleitungen:**

Klare Anleitungen für die Wartung von Sport- und Spielgeräten helfen,

- die Sicherheit zu erhöhen und
- die Lebensdauer der Geräte zu verlängern.

5 Einleitung Wartung

5.1 Allgemeines

Installation, Inspektion, Wartung und Betrieb sind gemäß den Richtlinien der EN1176-7 durchzuführen.



Allgemeiner Hinweis: Ein regelmäßig kontrolliertes Spielgerät kann nicht so beschädigt sein, daß ein Bespielen gefährlich wird. Voraussetzung ist allerdings, daß die regelmäßigen Kontrollen im Bedarfsfall eine Reparatur nach sich ziehen.

Eventuell benötigte Ersatzteile erhalten Sie direkt von Ihrem Lieferanten oder

- **Aufklärung der Benutzer:**

Wenn du Sport- und Spielgeräte installierst, musst du die Benutzer, besonders Kinder, über die sichere Nutzung informieren (=aufklären).



Fazit

- ❖ Es ist sehr wichtig beim Entwerfen, Herstellen und Installieren von Sport- und Spielgeräten Sicherheitsvorschriften und Normen einzuhalten.
- ❖ Deutsche und internationale Standards sowie die CE-Kennzeichnung sorgen dafür, dass die Geräte sicher sind und den aktuellen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- ❖ Diese Normen schützen die Benutzer und minimieren das Risiko von Unfällen und Haftungsansprüchen.
- ❖ Deswegen müssen alle Beteiligten, also Hersteller, Installateure und Nutzer, gut informiert sein und die Sicherheitsbestimmungen beachten.

Teichbau ausführen



Das Bauen eines Teichs bereichert einen Garten.

Eine Wasserquelle im Garten hat ästhetische und ökologische Vorteile.

Hier folgen die Schritte, um einen Teich im Garten richtig zu bauen.

1. Planung

1.1. Standortwahl

- **Sonneneinstrahlung:** Wähle einen Standort mit viel Sonnenlicht (mindestens 4–6 Stunden pro Tag). Das hilft den Wasserpflanzen zu wachsen.
- **Zugang:** Der Teich muss für Pflege und Wartungsarbeiten leicht zugänglich sein.



- **Natur und Umgebung:** Denke an die Umgebung des geplanten Teichs.

Baue den Teich nicht zu nah an Bäume. Blätter und Wurzeln können die Reinigung und die Pflege erschweren.



1. Planung

1.2. Teichdesign

• Größe und Form

Bestimme die Größe und die Form des Teichs, z.B.

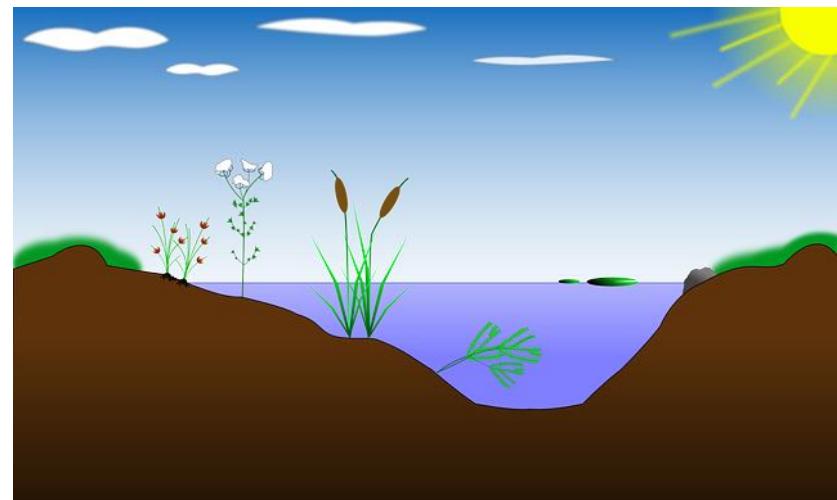
- ein klarer Teich mit geraden Linien oder
- ein natürlich gestalteter Teich mit sanften Kurven



- **Zonen planen**

Denke an verschiedene Zonen (=*Bereiche*) im Teich:

- flaches Wasser (ideal für Pflanzen)
- tiefes Wasser (ideal für Fische und Tiere)
- und eventuell eine Uferzone für Pflanzen



2. Genehmigungen

- **Lokale Vorschriften**

Prüfe, ob du eine Genehmigung für den Teichbau brauchst.

Das hängt von der Teichgröße und dem Standort ab,
besonders wenn der Teich

- groß ist oder
- in einem Naturschutz- oder

Wasserschutzgebiet liegen soll



3. Materialbeschaffung

- **Teichfolie oder -behälter**

Wähle zwischen

- Teichfolie (z. B. EPDM-Folie) oder
- einem vorgefertigten Teichbehälter (aus Fiberglas, Kunststoff oder Beton)



3. Materialbeschaffung

- **Technische Materialien**

Besorge auch

- Schläuche
- Pumpen
- Unterwasserfilter
- und eventuell ein Wasserspiel*

**z. B. ein Wasserfall oder ein Springbrunnen*

Schlauch, der

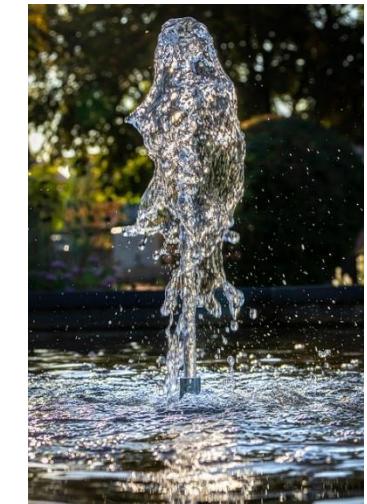


Pumpe, die



Unterwasserfilter, der

Wasserspiel, das



4. Bodenarbeiten

4.1. Graben des Teichs

- **Teichfläche abstecken:** Markiere die Umrisse (Konturen) des Teichs mit Schnüren, Farbe oder Pflöcken.



- **Graben:** Beginne mit dem Aushub entlang der markierten Linien.

Plane verschiedene Tiefen für unterschiedliche Zonen ein.



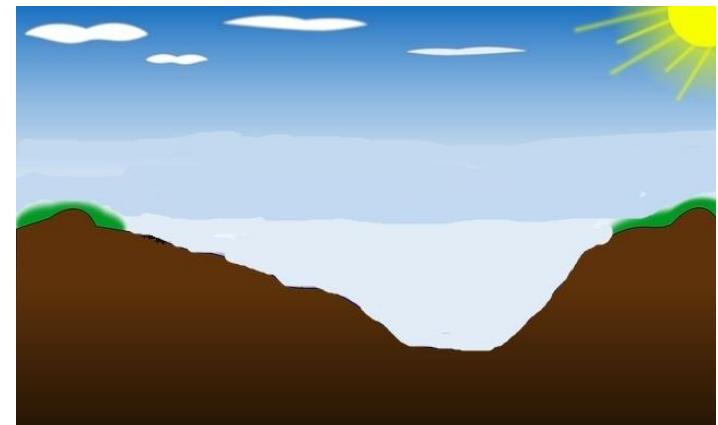
4. Bodenarbeiten

4.2. Teichformgebung

- **Uferzonen gestalten:** Schaffe sanfte Böschungen oder steile Ufer je nach Design.

Denke an Überlaufflächen* oder flache Bereiche für Pflanzen.

So schaffst du eine natürliche Ästhetik.



* eine Art Sumpfzone, wenn das Wasser überläuft (gewollt oder nach dem starken Regen)

5. Boden (Vliesmatte) und Teichfolie einlegen

5.1. Unterlage vorbereiten

- **Bodenvorbereitung:**

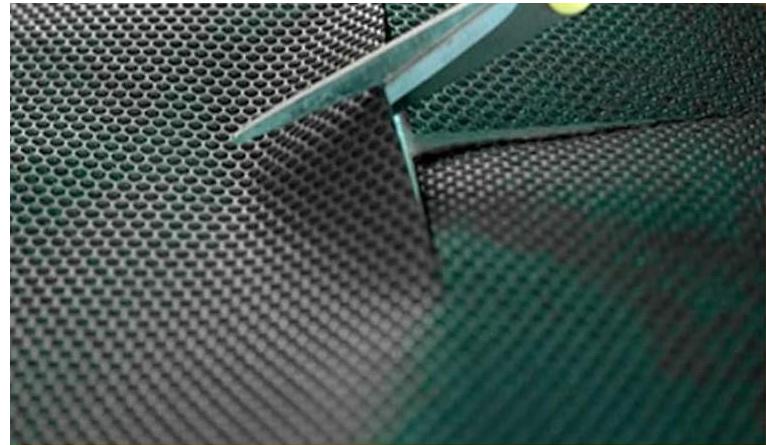
Entferne scharfe Steine, Wurzeln
oder andere scharfe Gegenstände.

Diese können die Teichfolie
beschädigen.



- Unterlage hinzufügen:

Du kannst eine Schicht Sand oder ein spezielles Unterlagegewebe* einbringen, für zusätzlichen Schutz.

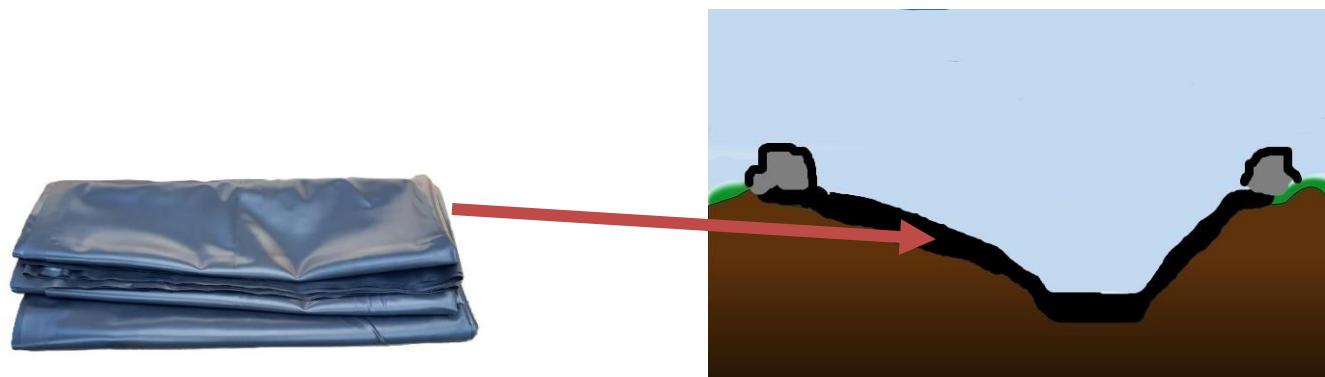


* *Gewebe = besonders gewebter Stoff*

5. Boden und Teichfolie einlegen

5.2. Teichfolie verlegen

- **Teichfolie einlegen:** Lege die Teichfolie vorsichtig in den Teich. Achte darauf, dass sie gleichmäßig in den Taschen und Zonen liegt.
- **Verklebung oder Fixierung:** Fixiere die Folie entlang der Oberkante mit Steinen oder Erde.



6. Wasser und Ausstattungen

6.1. Anbringen von Pumpen und Filter

- **Wasserversorgung installieren:**

Installiere eine Pumpe und einen Filter.

Beide sollen zum Teich passen.

Diese Geräte halten das Wasser sauber und sorgen für Zirkulation.

- **Wasserspiele:** Wenn du einen Wasserfall oder eine Fontäne geplant hast, installiere die Wasserspiele in diesem Schritt.



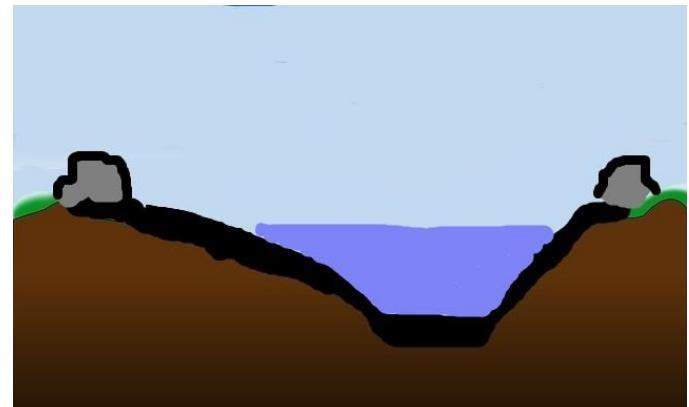
6. Wasser und Ausstattungen

6.2. Befüllen des Teichs

- **Teich auffüllen**

Fülle den Teich langsam mit Wasser.

Überprüfe dabei die Position der Folie: sie darf nicht verrutschen oder Falten haben.



7. Bepflanzung und Fertigstellung

7.1. Pflanzen einsetzen

- **Uferpflanzen**

Diese Pflanzen wachsen in den flacheren Zonen des Teichs. Sie helfen, den Boden stabil zu halten.

Beispiele sind **Schwertlilien**, **Sumpfdotterblumen** und **Rohrkolben**.



- **Unterwasserpflanzen:**

Pflanzen wie **Hornblatt** oder **Wasserpest** sorgen für Sauerstoff im Wasser.

Sie dienen als Lebensraum für Wasserlebewesen (z.B. Fische oder Frösche).



- **Schwimmende Pflanzen:**

Schwimmpflanzen (z.B. **Wasserlinsen** oder **Schwimmfarn**) regulieren das Algenwachstum.

Außerdem bieten sie Fischen und anderen Tieren Schatten.



7. Bepflanzung und Fertigstellung

7.1. Pflanzen einsetzen

- **Pflanzmethoden:**

Setze die Pflanzen in spezielle Pflanzkörbe oder Pflanztöpfe mit nährstoffreicher Erde ein. So wachsen sie schnell.

Achte darauf, die Wurzeln beim Einsetzen nicht zu beschädigen.



7. Bepflanzung und Fertigstellung

7.2. Mulchen und Fertigstellung

- **Mulch im Uferbereich:**

Verwende zum Mulchen im Uferbereich eine Schicht Kies oder Rindenmulch

Das fördert die Gesundheit von Pflanzen und verhindert Unkraut.



7. Bepflanzung und Fertigstellung

7.2. Mulchen und Fertigstellung

- **Überprüfung der Ausstattung:**

Stelle sicher, dass alle Pumpen und Filter korrekt funktionieren und gegen Wasser geschützt sind. Überprüfe auch alle Wasseranschlüsse.



8. Testphase

- **Inbetriebnahme des Systems:**

Lasse den Teich einige Tage laufen.

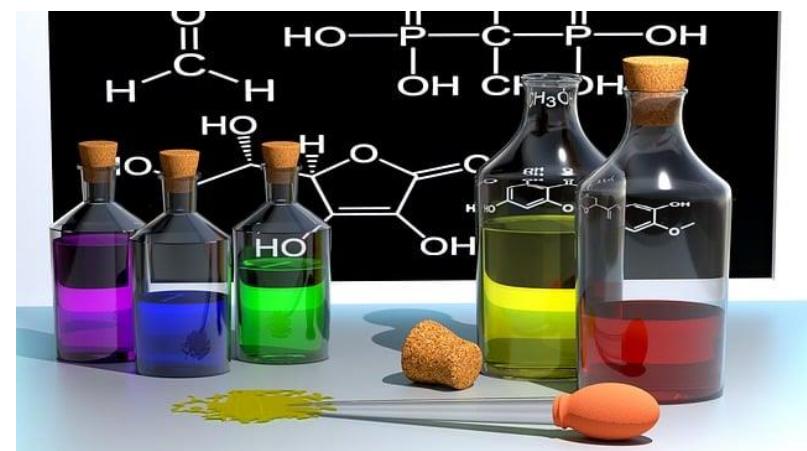
So stellst du sicher, dass das Filtersystem korrekt funktioniert und kein Wasser verloren geht.

- Wasserqualität überprüfen:

Prüfe die Wasserqualität.

Teste pH-Wert, Härte und andere chemische Werte.

Mache Anpassungen, wenn nötig, für ein optimales Umfeld für Pflanzen und Fische. (= *damit Pflanzen und Fische gut leben können*)



9. Langzeitpflege und Wartung

9.1. Regelmäßige Inspektionen

- **Pflanzenpflege:**

Überprüfe regelmäßig die Gesundheit der Wasserpflanzen.



Schneide abgestorbene oder zu große Pflanzenteile ab.

So bleiben die Ästhetik und der Wasserfluss erhalten*.

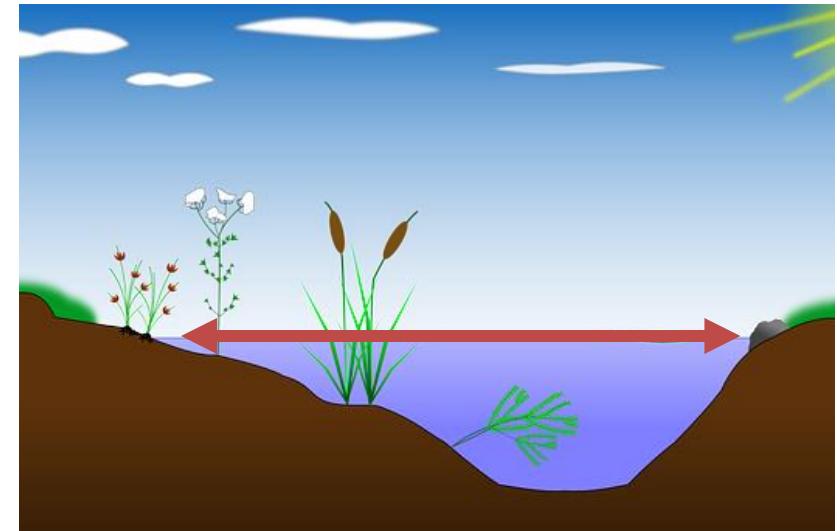
**so vermeidest du die Verstopfung der Pumpe*

- **Wasserstand und -qualität:**

Kontrolliere den Wasserstand im Teich.

Füge seitlich Wasser hinzu,
wenn das Niveau sinkt.

Das Wasserniveau kann z. B.
durch Verdunstung* sinken.



Teste das Wasser regelmäßig und behandle es, wenn nötig.

*Wasser verdunstet und wird weniger, wenn es z.B. warm ist

9. Langzeitpflege und Wartung

9.2. Reinigung

- **Algen- und Schmutzmanagement:**

Entferne Algen und Schmutz regelmäßig. So bleibt die Wasserqualität gut.

Du kannst das manuell machen oder einen Wasserfilter und eine mechanische Algenpumpe benutzen.



- **Bodenpflege:**

Überwache den Boden im Teich und an Randbereichen.

Wenn die Erde sich verändert, z.B. erodiert, kannst du

- mehr Pflanzen hinzufügen

oder

- Bodenschutzmaßnahmen durchführen (z.B. Torf zugeben).



10. Sicherheitsaspekte

- **Sichtschutz**

Wenn du kleine Kinder hast, denke an Sicherheitsvorkehrungen.

Zäune oder Gitter können verhindern, dass Kinder in den Teich fallen.



- Tiere

Überlege:

Soll man Teichbewohner wie Fische, Frösche oder andere Wasserlebewesen (z.B. Wasserschildkröten) füttern und wahrnehmen?

Wenn ja: wie genau möchtest du das gestalten?



11. Integration in die Landschaft

- **Gestalten des Uferbereichs:**

Überlege, wie du den Bereich um den Teich gestaltest.

Du kannst z.B.

- Pflanzungen
 - Wege
- oder
- Sitzbereiche

um den Teich anlegen



- **Zubehör und Dekorationen:**

Du kannst den Teichbereich mit Sitzbänken, Liegeflächen oder Laternen ausstatten.

So wird der Teich zum attraktiven Entspannungsort.

Fazit (Teichbau ausführen)

- ❖ Einen Teich im Garten zu bauen ist ein spannendes Projekt. Es braucht Planung, sorgfältige Ausführung und regelmäßige Pflege.
- ❖ Wähle die richtigen Materialien, denke an den Standort sowie an Pflanzen und Tiere.
- ❖ So schaffst du einen Teich, der
 - gut aussieht
 - und gleichzeitig
 - ein funktionales und ökologisches Element im Garten ist.

Fazit (Teichbau ausführen)

- ❖ Ein Teich verbessert die Umgebung und bietet einen nachhaltigen Lebensraum für Pflanzen und Tiere.
- ❖ Mit regelmäßiger Pflege wird der Teich ein attraktiver Ort, der viele Jahre Freude bringt.

Beete anlegen



Das Anlegen eines Beetes im Garten ist eine gute Möglichkeit,

- Pflanzen anzubauen und
- die Optik des Außenbereichs zu verbessern

Hier folgen die Schritte, um ein Beet richtig anzulegen, einschließlich Planung, Vorbereitung, Bepflanzung und Pflege.



1. Planung des Beetes

1.1. Standortwahl

- **Sonneneinstrahlung:** Wähle eine Stelle mit viel Sonnenlicht. Die meisten Pflanzen benötigen mindestens 6 Stunden Sonne pro Tag.
- **Zugänglichkeit:** Achte darauf, dass das Beet leicht erreichbar ist. So kannst du besser Pflege- und Erntearbeiten durchzuführen.
- **Bodenentwässerung:** Überprüfe, ob der Bereich gut entwässert ist. Vermeide Stellen, wo Wasser sich staut.

1. Planung des Beetes

1.2. Beetgröße und Beetform

- **Größe bestimmen:** Überlege, wie viel Platz du für das Beet brauchst.

Kleinere Beete sind einfacher zu pflegen. Größere Beete bieten mehr Platz für Pflanzen.



- **Form auswählen:**

Wähle eine Form für das Beet, z.B. rechteckig, oval, rund oder unregelmäßig.

Die Form soll gut in deinen Garten passen und leicht zu gestalten sein.



2. Materialwahl

- **Kanten:**

Entscheide, ob du eine Einfassung für das Beet wünschst, z. B. aus Holz, Stein oder Metall. Die Einfassung hilft, die Form zu zeigen und den Boden zu halten.



- **Bodenverbesserer:**

Verwende Materialien wie Kompost, Torf oder gut verrotteten Mist, wenn nötig.

Diese verbessern die Bodenqualität.



- **Mulchmaterial:**

Wähle ein Mulchmaterial, um Feuchtigkeit zu speichern und Unkraut zu reduzieren.

Beispiele sind Rindenmulch, Stroh oder Kies.



3. Vorbereitung des Beetes

3.1. Bereiche abstecken

- **Markierungswerkzeuge:** Nutze Schnüre, Pflöcke oder Sprühfarbe, um die Grenzen des Beetes abzustecken (= *markieren*).

So siehst du die Form und die Größe vom Beet klarer.



3. Vorbereitung des Beetes

3.2. Bodenbearbeitung

- **Boden lockern:**

Grabe den Boden mit einer Schaufel oder einer Gartengabel auf.

Das

- lockert den Boden auf
- verbessert die Belüftung und das Wurzelwachstum.



- **Unkraut entfernen:**

Entferne alle Unkräuter, Wurzeln und Steine aus dem Beet.

Ein sauberer Untergrund ist wichtig für das Wachstum von Pflanzen.



3. Vorbereitung des Beetes

3.3. Boden verbessern

- **Organische Stoffe hinzufügen:**

Mische organisches Material (Kompost oder gut verrotteten Mist) in den Boden. Das verbessert die Fruchtbarkeit.

Streue dafür eine 5–10 cm dicke Schicht von diesem Material über die Bodenoberfläche und arbeite es ein.



4. Beetgestaltung und Bepflanzung

4.1. Anordnung der Pflanzen

- **Pflanzenplanung:**

Überlege, welche Pflanzen du im Beet anbauen möchtest. Berücksichtige die Höhen, Farben und Blütezeiten für eine harmonische Gestaltung.

- **Abstände beachten:**

Achte auf die richtigen Abstände zwischen den Pflanzen. So sorgst du für den Platz zum Wachsen und für die Belüftung.



4. Beetgestaltung und Bepflanzung

4.2. Pflanzen setzen

- **Löcher graben:**

Grabe Löcher für die Pflanzenwurzeln. Die Löcher sollen ca. doppelt so groß sein wie der Wurzelballen.



- **Pflanzen einsetzen:**

Setze die Pflanzen vorsichtig in die Löcher. Der oberste Wurzelbereich soll mit der Erdoberfläche bündig* sein. Fülle die Löcher mit Erde auf und drücke sie leicht an.



**auf gleicher Höhe mit der Erde*

5. Nachsorge und Pflege

5.1. Bewässerung

- **Wässern nach der Pflanzung:** Gebe Wasser den frisch gepflanzten Blumen oder Gemüse, um den Boden gut zu durchfeuchten. So können die Wurzeln sich verankern.
- **Regelmäßige Bewässerung:** Überwache die Feuchtigkeit des Bodens. Bewässere regelmäßig, je nach Wetter und Pflanzensorte.



5. Nachsorge und Pflege

5.2. Mulchen

- **Mulch auftragen:** Lege eine Schicht Mulch (ca. 5–10 cm) auf die Oberfläche des Beetes.

Mulch

- hilft, die Feuchtigkeit zu speichern
- schützt den Boden und
- reduziert Unkrautwachstum



5. Nachsorge und Pflege

5.3. Pflege

- **Unkraut jäten:** Prüfe regelmäßig das Beet und entferne Unkraut.

Unkräuter nehmen den Pflanzen Wasser, Nährstoffe und Licht weg. Das stört das Wachstum von den Pflanzen.

Entferne die Wurzeln der Unkräuter vollständig*, damit sie nicht wieder wachsen.

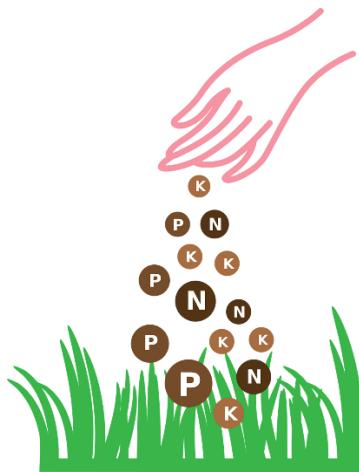


*ganz, komplett

- **Düngen:** Die Pflanzen brauchen manchmal zusätzliche Nährstoffe. Das hängt von der Pflanzenart und von der Bodenqualität ab.

Nutze im Frühjahr organischen Dünger oder Kompost. So erhöhst du den Nährstoffgehalt des Bodens.

Achte auf die speziellen Bedürfnisse deiner Pflanzen.



6. Saisonale Pflege

6.1. Herbstvorbereitung

- **Herbstpflanzung:**

Für viele Pflanzen, z.B. Frühlingsblüher, ist es besser, wenn man sie im Herbst pflanzt.

Lockere die Erde auf und setze die Pflanzen, die von Herbstpflanzung profitieren.



Beete anlegen

- **Laub entfernen:** Halte das Beet im Herbst sauber. Entferne das fallende Laub, um Schimmel und andere Krankheiten zu vermeiden.
- **Mulch auffrischen:** Erneuere die Mulchschicht, wenn nötig. Mulch schützt den Boden und unterdrückt Unkraut.



6. Saisonale Pflege

6.2. Winterpflege

- **Wasserversorgung:**

Achte darauf, dass der Boden im Winter nicht zu trocken wird.

Gieße sanft und kontrolliert, wenn es lange trocken bleibt.



- **Winterschutz:**

Schütze empfindliche Pflanzen. Verwende Abdeckungen aus Vlies oder spezielle Mulchschichten, um sie vor Frost zu schützen.



7. Schädlings- und Krankheitsmanagement



- **Regelmäßige Überwachung:**

Schau dir regelmäßig nach Schädlingen oder Krankheiten. Achte auf verfärbte* Blätter, Spinnweben oder Löcher in den Blättern.



* verfärbt = hat eine andere Farbe als normalerweise

- **Naturfreundliche Methoden:**

Verwende natürliche Methoden gegen Schädlinge, wie

- Nützlinge (z.B. Marienkäfer) oder
- Pflanzenstärkungsmittel (z.B. Brennnesseljauche)



Bei chemischen Pestiziden musst du immer die Anweisungen des Herstellers und die Sicherheitsvorkehrungen beachten!

8. Dokumentation und Reflexion*

- Pflegeprotokolle führen:

Schreibe auf, welche Pflanzen du gesetzt hast. Notiere auch, welche Bedingungen zum Wachsen und welche Pflege die Pflanzen brauchen.

Das kann man in einem Notizbuch oder digital machen.



*Überlegen, Nachdenken

- **Erfolg evaluieren*:**

Überlege am Ende der Saison:

- Was hat gut funktioniert?
- Was kann man verbessern?



Ändere deine Pläne für die nächste Pflanzsaison, wenn nötig.

**beobachten, untersuchen und dann bewerten*

Fazit (Beete anlegen)

- ❖ Mit guter Planung, der richtigen Pflanzenauswahl und regelmäßiger Pflege schafft man ein blühendes und gesundes Beet, welches schön aussieht, Freude bringt und der Umwelt hilft.
- ❖ Achte auf die Bedürfnisse der Pflanzen im Beet und kontrolliere regelmäßig ihre Gesundheit und ihr Wachstum. So hast du eine produktive und schöne Anbaufläche.
- ❖ Entwickle kreative Designs und kombiniere verschiedene Pflanzen. So bereicherst du deine Gartenerfahrungen.

Bäume pflanzen



Das Pflanzen von Bäumen im Garten ist eine lohnende Aufgabe. Bäume ...

- machen den Garten schön
- spenden Schatten und
- unterstützen die Biodiversität*.

Hier sind wichtige Schritte, die man beachten sollte.

* viele unterschiedliche Lebensformen: Pflanzen, Tiere, Pilze, Bakterien usw.

1. Planung und Auswahl des Baumtyps

1.1. Baumauswahl

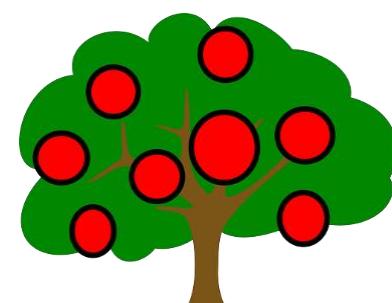
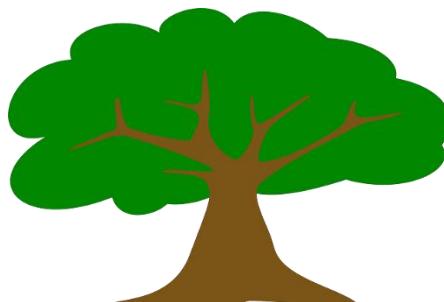
- **Geeignete Arten:** Wähle Baumarten, die gut zu den Bedingungen in deinem Garten passen. Solche Bedingungen sind z.B. das Klima, die Bodenart und das Licht.

Berücksichtige auch die spätere Größe des Baumes.

Er braucht genug Platz, damit er gut wächst und andere Pflanzen oder Strukturen nicht stört.



- **Zweck des Baumes:** Überlege, welche Funktionen der Baum erfüllen soll. Soll er
 - Schatten spenden
 - als Sichtschutz dienen
 - Früchte tragen
 - oder einfach ein dekoratives Element sein?



1. Planung und Auswahl des Baumtyps

1.2. Standortwahl

- **Licht- und Bodenbedingungen:**

Bäume brauchen zum Wachsen



- genügend Sonnenlicht (in der Regel mindestens 6 Stunden am Tag)
- und einen geeigneten Boden.

Finde für den gewählten Baumtyp einen Standort mit richtigen Wachstumsbedingungen (z. B. gut durchlässiger Boden, keine Staunässe).

- **Abstand zu Gebäuden und anderen Pflanzen:**

Pflanze den Baum nicht zu nah an deinem Haus, an anderen Pflanzen oder an Zäunen.

So vermeidest du Probleme mit Wurzeln, Schatten und Nährstoffkonkurrenz*.



* Pflanzen können einander Licht, Wasser und Nährstoffe nehmen

2. Vorbereitung des Pflanzens

2.1. Material und Werkzeuge beschaffen

- **Materialien:**

Besorge dir den gewünschten Baum, am besten von einer Baumschule oder von einer anderen zuverlässigen Quelle.

So bekommst du garantiert gesunde Pflanzen.



- Werkzeuge:
 - eine **Schaufel**
 - ein **Maßband**
 - eine **Wasserwaage** oder eine lange **Latte**
 - eine **Gießkanne** oder einen **Schlauch**
 - und eventuell spezielle **Pflanzenergänzungen** (z.B. Kompost oder spezielle Baumdünger)

2. Vorbereitung des Pflanzens

2.2. Graben des Pflanzlochs

- **Lochgröße:**

Grabe ein Loch für den Baum.



Das Loch soll ca. 2–3-mal so breit und tief wie der Wurzelballen sein

So kannst du später die Wurzeln gut verteilen und die Erde um den Baum herum lockern.



- Bodenqualität prüfen:

Überprüfe den Boden.

Lockere ihn mit einer Grabegabel oder ähnlichem Werkzeug, wenn nötig.

Entferne Steine oder andere Hindernisse.



3. Pflanzen des Baumes

3.1. Baum vorbereiten

- **Wurzelballen prüfen:**

Prüfe den Wurzelballen des Baumes.



Wenn die Wurzeln eng gewickelt sind, kannst du die Wurzeln mit einer Schaufel oder einer Schere vorsichtig einschneiden. So förderst du das Wachstum.

Schädige aber die Wurzeln nicht zu stark.

- **Baum positionieren:**

Stelle den Baum vorsichtig in das Loch.

Der obere Teil des Wurzelballens soll bündig* mit der Erdoberfläche sein oder leicht darüber liegen.

So hat der Baum Stabilität.

* auf gleicher Höhe mit der Erde



3. Pflanzen des Baumes

3.2. Auffüllen des Pflanzlochs

- **Erde zurückfüllen:**

Fülle das Loch mit der abgetragenen Erde.

Mische, wenn nötig, etwas Kompost in die Erde, um das Wachstum zu fördern.

Drücke die Erde sanft um die Wurzeln. So vermeidest du Luftpächen.



- **Bewässerung nach dem Pflanzen:**

Gieße den Baum nach dem Pflanzen (10 bis 20 Liter Wasser, je nach Baumgröße).

So kann sich die Erde um die Wurzeln setzen und der Baum ist ausreichend mit Wasser versorgt.



4. Nachsorge und Pflege

- **Mulch auftragen:**

Bedecke den Bereich um den Baumstamm mit organischem Mulch (z. B. Rindenmulch oder Holzschnitzel).

Die Mulchschicht soll 5 bis 10 cm dick sein.

Mulch hilft,

- die Feuchtigkeit zu halten
- Unkrautwuchs zu reduzieren und
- die Wurzeln zu schützen



- **Regelmäßige Bewässerung:**

Gieße den Baum in den ersten Wochen und Monaten nach dem Pflanzen regelmäßig, besonders in trockenen Zeiten.

Vermeide zu viel Wasser, das kann zur Wurzelfäule führen.



5. Wachstum und Entwicklung beobachten

5.1. Beobachtung des Wachstums

- **Regelmäßige Inspektion:**

Überprüfe regelmäßig den Baum auf Anzeichen von gesundem Wachstum.



Achte auf neues Blattwerk, Triebe und die allgemeine Gesundheit des Baumes.

- **Schädlings- und Krankheitskontrolle:**

Suche nach Anzeichen von Schädlingen oder Krankheiten,
z.B. nach

- Blattverfärbungen
- Löcher in den Blättern,
- schleimartige Substanzen



oder anderes

Verwende, wenn nötig, biologisch abbaubare Pestizide
oder Fungizide.

5. Wachstum und Entwicklung beobachten

5.2. Unterstützung junger Bäume

- **Abstützen:**

Junge Bäume brauchen manchmal Unterstützung mit Pfosten oder Haltern. Sie können sonst umkippen oder der Wind kann sie beschädigen.

Entferne die Stützen nach 1-2 Jahren, wenn der Baum stabil ist.



6. Schnitt und Formgebung

6.1. Erziehungsschnitt

- **Schnitte durchführen:**

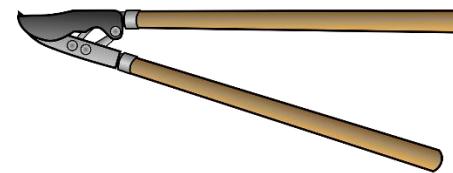
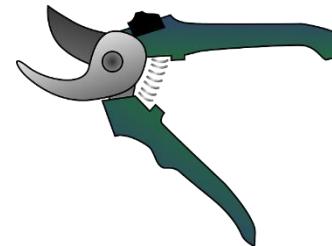
Mache regelmäßig einen Baumkronenschnitt.

Das ist wichtig für gesundes und starkes Wachstum, besonders in den ersten Jahren.



Mit dem Erziehungsschnitt kannst du:

- die Form des Baumes definieren
- abgestorbene oder kranke Äste entfernen
- und die Durchlüftung der Krone verbessern.



- **Wachstumsrichtung beeinflussen*:**

Wenn du gezielt schneidest,

- beeinflusst du die Wachstumsrichtung der Äste und
- bringst den Baum in die gewünschte Form



* steuern

7. Langfristige Pflege

7.1. Düngung

- **Nährstoffe hinzufügen:** Dünge den Baum, wenn nötig, besonders in den ersten Jahren nach dem Pflanzen.

Verwende einen speziellen Baumdünger mit den Nährstoffen für gesundes Wachstums.

Dünge am besten im Frühling, wenn die aktive Wachstumsperiode beginnt.



7. Langfristige Pflege

7.2. Bodenpflege

- **Bodenqualität halten:**

Halte den Boden um den Baum locker und nährstoffreich.

Arbeite organisches Material oder Kompost ein, um die Bodenstruktur zu verbessern und den Nährstoffgehalt zu erhöhen.



7. Langfristige Pflege

7.3. Bewässerung auswählen

- **Bewässerungssystem:**



Bei sehr trockenen Bedingungen solltest du ein Tröpfchenbewässerungssystem oder andere Bewässerungsmethoden einsetzen.

So stellst du sicher, dass der Baum genug Feuchtigkeit hat, besonders in den ersten Jahren.

8. Saisonale Überlegungen

8.1. Herbstvorbereitung

- **Herbstpflege:**

Überprüfe die Bäume vor dem Winter und kümmere dich um die abfallenden Blätter.

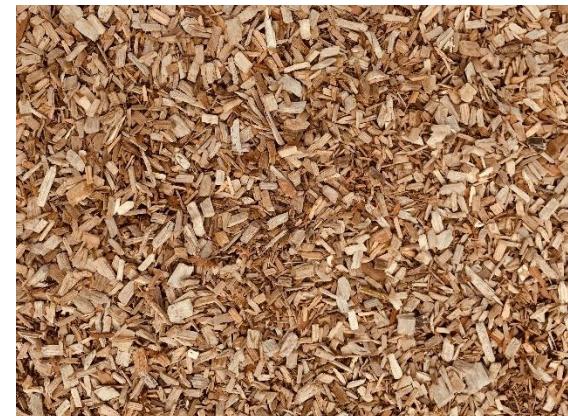
Du kannst die Blätter auf den Boden um die Basis werfen. So schaffst du eine zusätzliche Schicht aus organischem Material.



- **Frostschutz:**

In Gebieten mit harten Wintern sollst du junge Bäume vor Frost schützen.

Das Mulchen um die Basis herum hilft, die Wurzeln wärmer zu halten.



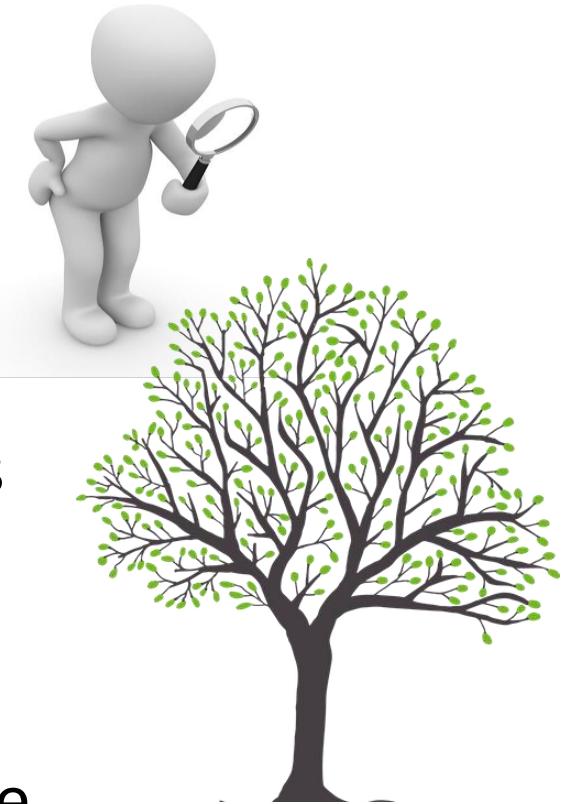
8. Saisonale Überlegungen

8.2. Frühjahrsbetreuung

- **Frühjahrsinspektion:**

Überprüfe im Frühling die Bäume auf Schädlinge oder Krankheiten, bevor das aktive Wachstum beginnt.

Entferne kranke oder abgestorbene Äste.



9. Erfolg dokumentieren

9.1. Wachstum überwachen

- **Langfristige Beobachtungen:**

Führe ein Gartenjournal. Mache dort Notizen über das Wachstum, die Pflege und andere wichtige Aspekte.

So siehst du, welche Methoden erfolgreich waren.



9. Erfolg dokumentieren

9.2. Erfahrungen teilen

- **Gartenforum oder Gemeinschaftsgruppen**

Teile deine Erfahrungen mit anderen Gartenliebhabern

- in Foren und Gruppen oder
- bei Gartenveranstaltungen



Lerne von anderen Personen mit ähnlichen Projekten.

Fazit (Bäume pflanzen)

- ❖ Das Pflanzen von Bäumen im Garten ist ein lohnendes Projekt. Es macht den Garten schöner und hilft der Umwelt.
- ❖ Mit guter Planung, mit dem richtigen Standort und richtigen Ergänzungsmaterialien sowie mit regelmäßiger Pflege wächst der Baum gesund. Er bringt lange Jahre viele Vorteile für die Umgebung.
- ❖ Wenn man beim Pflanzen und Pflegen von Ihren Bäumen alles Notwendige beachtet, gibt man den Bäumen eine gute Chance auf ein langes und gesundes Leben.

Baumkronenschnitt



Ein Baumkronenschnitt (auch bekannt als Erziehungsschnitt oder Kronenschnitt) ist für die Gesundheit, Form und Stabilität von Bäumen wichtig.

Mit dem richtigen Schnitt kann man

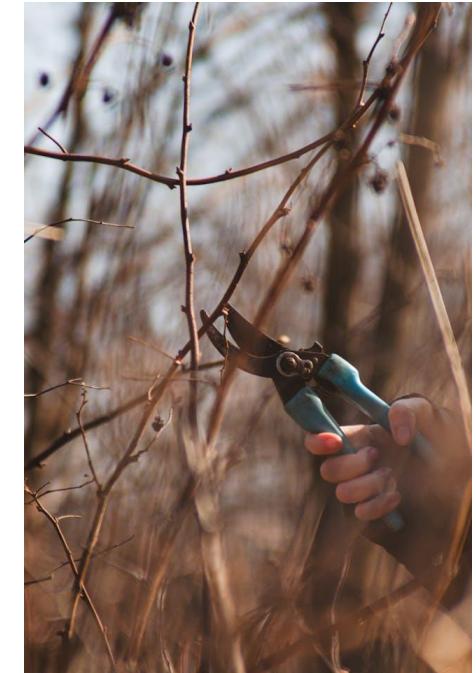
- das Licht in der Baumkrone optimieren
- das Wachstum von neuen Trieben aktivieren
- Schäden durch Krankheiten oder Schädlinge reduzieren.

1. Vorbereitung

1.1. Zeitpunkt bestimmen

- **Schnittzeit:**

Der beste Zeitpunkt für den Kronenschnitt ist im späten Winter oder frühen Frühling, bevor das neue Wachstum beginnt.



Optimale Schnittzeit ist in der Ruhephase des Baumes.

Bei bestimmten Baumarten ist ein Schnitt im Sommer sinnvoll, um das Wachstum zu kontrollieren.

1. Vorbereitung

1.2. Werkzeuge bereitstellen

- Benötigte Werkzeuge:

- scharfe Handsägen oder Astsägen (für dickere Äste)
- Handschneider oder Baumschneider (für kleinere Zweige)
- Teleskopsäge (für hohe Äste)
- Handschuhe und Schutzbrille
- Leiter (sicher positioniert), wenn nötig

2. Baum inspizieren

2.1. Allgemeine Gesundheitsüberprüfung

Überprüfe den Baum auf



- Anzeichen von Krankheiten und Schädlingen
- tote Äste
- strukturelle Instabilität*

Entscheide, welche Teile der Krone du schneidest, um das Wachstum zu fördern und die Struktur zu verbessern.

**wenn die Struktur des Baumes nicht stabil ist*

2. Baum inspizieren

2.2. Zielsetzung

- **Festlegung der Ziele:** Überlege, was der Kronenschnitt bringen soll:
 - die Form des Baumes verbessern
 - totes oder beschädigtes Holz entfernen
 - die Krone für Licht und Luft öffnen
 - oder ein bestimmtes Wachstum fördern.



3. Schnitttechnik erlernen

3.1. Grundsätze des Schnitts

- **Korrekte Schnitte:**

Schneide immer sauber und präzise (=genau).

So verletzt du das Gewebe des Baumes nicht unnötig.

Mache die Schnitte schräg und in einem Winkel, damit sich kein Wasser staut.



3. Schnitttechnik erlernen

3.1. Grundsätze des Schnitts

- **Schnittstellen und Schichtung:**

Schneide immer über dem Ansatz eines gesunden Blattes oder einer Knospe. So förderst du gesundes Wachstum.

Schneide große Äste nicht zu stark zurück.



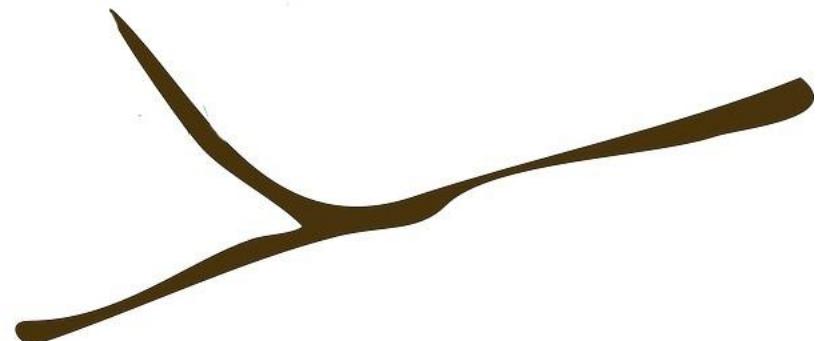
4. Durchführen des Kronenschnitts

4.1. Totholz entfernen

- **Totes und krankes Holz:**

Entferne zuerst totes, krankes oder geschädigtes Holz.

Ziehe diese Äste so nah wie möglich am Hauptstamm oder an der Hauptgabelung.



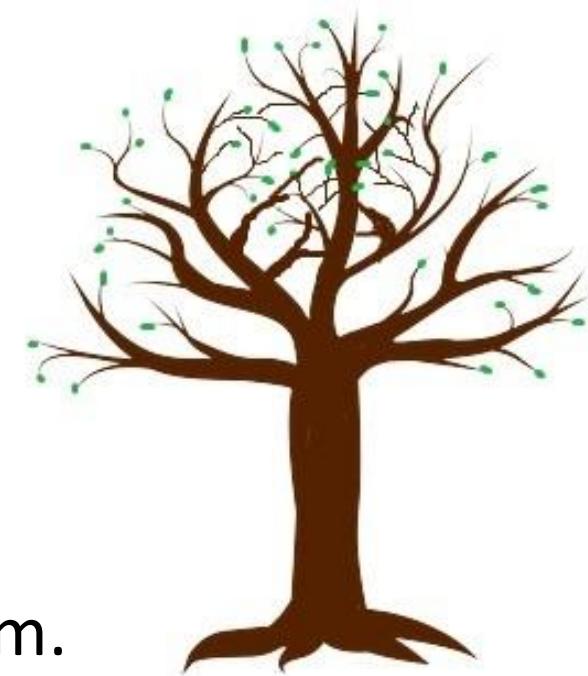
4. Durchführen des Kronenschnitts

4.2. Kronenformung

- **Verjüngende* Schnitte:**

Schneide Äste, welche die Baumform stören oder nach innen wachsen.

So hast du eine gleichmäßige Baumform.



Bei Bäumen mit breiten Kronen schneide große Äste, die nach außen wachsen, zurück. Das verbessert das Gleichgewicht.

* *verjüngend* = etwas wird schmäler, enger oder dünner

- **Luftzirkulation:**

Entferne Äste, die sich überlappen* oder kreuzen.

So verbesserst du die Luftzirkulation und reduzierst das Risiko von Pilzen und Schädlingen.



* *übereinander liegen*

4. Durchführen des Kronenschnitts

4.3. Höhe regulieren

- **Kürzen von Trieben:**

Wenn der Baum zu hoch ist, schneide die Triebspitzen leicht zurück. So regulierst du die Höhe des Baumes.

Achte darauf, nicht zu viel zu schneiden, damit der Baum gut aussieht.



5. Nachsorge

5.1. Aufräumen

- **Schnittreste entfernen:**

Entferne alle geschnittenen Äste und das Schnittgut.

So förderst du die Gesundheit des Baumes und minimierst Schädlinge.



5. Nachsorge

5.2. Pflanzenpflege

- **Bewässerung und Düngung:**

Gieße den Baum gut nach dem Schnitt.

Du kannst auch zusätzlich organischen Dünger verwenden.

Das unterstützt das Wachstum nach dem Schnitt.



5. Nachsorge

5.3. Beobachtung

- **Nach dem Schnitt überwachen:**

Beobachte nach dem Schnitt, wie neue Triebe wachsen und kontrolliere Anzeichen von Schädlingen oder Krankheiten.



Fazit (Baumkronenschnitt)

- ❖ Der Kronenschnitt ist eine wichtige Pflegemaßnahme für Bäume. Er verbessert die Gesundheit, Stabilität und das Aussehen des Baumes.
- ❖ Mit guter Planung, gezielten Schnitten und regelmäßiger Nachsorge bleibt dein Baum gesund und wächst gut.
- ❖ Abschließend kommen noch einige Überlegungen und Tipps.

Ziele klar definieren:

Überlege vor dem Schnitt, was du mit dem Schnitt erreichen willst. Willst du

- das Baumwachstum fördern
- seine Form behalten oder
- mehr Licht für untere Pflanzen bekommen?



Klare Ziele helfen dir beim Schneiden.

Fachwissen nutzen:

Wenn

- du unsicher bist
- oder
- der Baum sehr groß ist,

frage einen Fachmann (z.B. einen Baumpfleger oder Landschaftsgärtner).

Fachleute wissen, wie man komplexe oder riskante Schnitte durchführt.



Langsame und geduldige Vorgehensweise:

Arbeite langsam und überlegt*, wenn du den Schnitt durchführst.

Zu viel Schneiden kann dem Baum schaden.

Langsames Arbeiten hilft, Fehler zu reduzieren.



* *durchdacht, mit Plan*

Sicherheitsvorkehrungen:

Achte auf deine Sicherheit, besonders wenn du Leitern oder motorisierte Werkzeuge wie Kettensägen verwendest.

Trage Schutzkleidung, wie Handschuhe, Schutzbrille und Helm.



Anpassung an Baumarten:

Jede Baumart hat andere Bedürfnisse.

Informiere dich über die Baumart, die du schneidest, um die besten Ergebnisse zu bekommen.



Praktische Erfahrungen sammeln:

Übung macht den Meister. Deine Schneidetechnik wird mit der Zeit immer besser, wie bei jeder Gartenarbeit.

Übung und Erfahrung helfen dir, gute Ergebnisse zu bekommen und die Bedürfnisse der Bäume besser zu verstehen.



Fazit

- ❖ Wenn man diese Schritte und Tipps befolgt und weiter lernt, hilft man durch Kronenschnitte den Bäumen, länger zu leben und schön zu bleiben.
- ❖ Ein gut gepflegter Baum ist nicht nur schön, sondern auch wichtig für die Natur. Er bietet vielen Tieren einen Lebensraum und verbessert das Mikroklima.

Büsche schneiden



Das Schneiden von Büschen und Sträuchern ist eine wichtige Pflegeaufgabe im Garten. Es hilft,

- das Wachstum zu fördern
- die Form zu erhalten und
- die Gesundheit der Pflanzen zu unterstützen.

Hier sind die wichtigsten Punkte, die man beachten sollte.

1. Zeitpunkt für den Schnitt

- **Frühling:** Viele Sträucher, die im Sommer blühen (z.B. Sommerflieder, Heckenrose), sollst du im späten Winter oder frühen Frühling schneiden, bevor das neue Wachstum beginnt.



- **Herbst:** Sträucher, die im Frühjahr blühen (z.B. Forsythie, Flieder), sollst du nach der Blüte, also im späten Frühjahr oder frühen Sommer schneiden.



- **Besondere Anforderungen:**

Verschiedene Arten haben unterschiedliche Bedürfnisse.

Berücksichtige also die spezifischen Wachstums- und Blütezeiten der Pflanzen.



2. Werkzeuge vorbereiten

Verwende die richtigen Werkzeuge, z. B.

Handschneider (Baumschneider): ideal für dünne bis mittelgroße Äste.

Astschneider: für dickere Äste, die ein einfaches Schneiden brauchen.

Heckenschneider: für das Formschneiden von Büschen oder Hecken.

Harke: zum Entfernen von Schnittgut.

Schutzbrille und **Handschuhe**: zum Schutz während der Arbeit.

3. Schnitttechnik

3.1. Vorbereitungen treffen

- **Stoßrichtung*:**

Überprüfe die Büsche und entscheide, welche Äste man schneiden muss.

Achte besonders auf tote, kranke oder beschädigte Äste.



* Zielsetzung

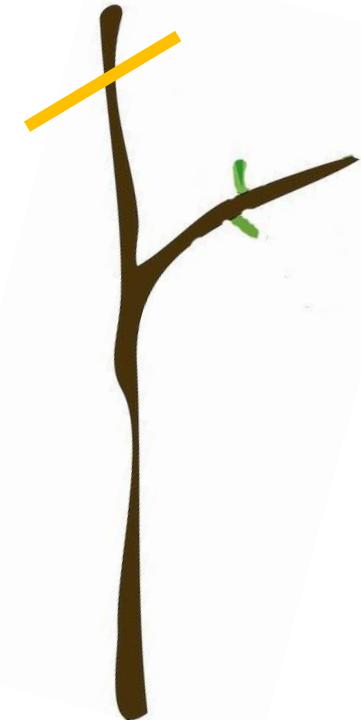
3. Schnitttechnik

3.2. Schneidetechnik

- **Schnittwinkel:**

Schneide schräg unter einem Winkel von etwa 45 Grad.

So fließt das Wasser besser ab und die Fäulnis wird weniger.*

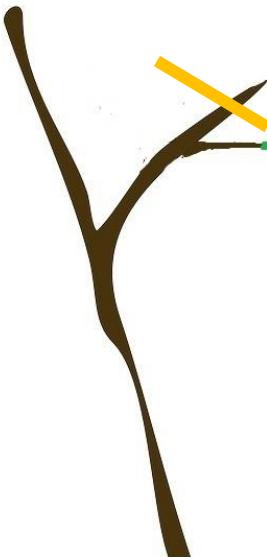


*=die Pflanze faul weniger

- **Über ausgerichtete Knospen schneiden:**

Schneide über einer nach außen gerichteter Knospe, um das Wachstum in die gewünschte Richtung zu fördern.

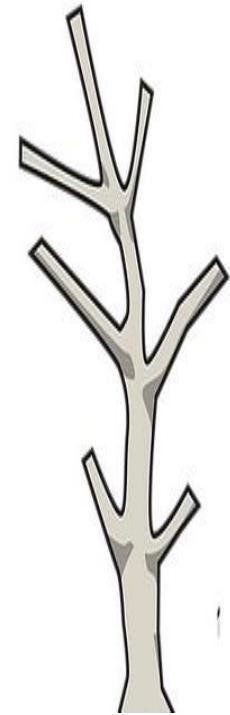
Dadurch bleibt die Mitte des Strauchs offen und wird belüftet.



- **Formgebung:**

Bewahre die natürliche Form des Strauchs.

Entferne beim Schneiden nicht zu viele Äste auf einmal.



3. Schnitttechnik

3.3. Ratio (=Berechnung) für den Schnitt

- **Schneiden von bis 1/3:**

Schneide nicht mehr als 1/3 des Strauchs auf einmal. So überlastest du die Pflanze nicht.

Bei alten oder sehr vernachlässigten* Büschen kann ein stärkerer Schnitt nötig sein. Mache das aber in mehreren Runden über mehrere Jahre.

*vernachlässigt = nicht ordentlich gepflegt

4. Nach dem Schnitt

4.1. Aufräumen

- **Schnittgut entsorgen:** Entferne alle geschnittenen Äste, Blätter und Abfälle. So vermeidest du Krankheiten und Schädlinge.



4. Nach dem Schnitt

4.2. Pflege

- **Wässern:** Gieße den Strauch gut, wenn nach dem Schneiden Trockenperioden (= *trockene Zeiten*) kommen. So erholt sich der Strauch schneller.
- **Düngen:** Manchmal ist es gut, nach dem Schnitt organischen Dünger zu verwenden. Das fördert das Wachstum.



5. Besonderheiten beachten

- **Spezielle Strauchart:** Informiere dich über die Schnittbedürfnisse von Straucharten.

Einige Straucharten brauchen einen Radikal-Schnitt (einen starken Schnitt), andere nur einen leichten Schnitt.



- **Krankheiten oder Schädlinge:** Achte beim Schneiden auf die Anzeichen von Krankheiten oder Schädlingen.

Beseitige schlechte Pflanzenteile sofort und reinige deine Werkzeuge, um eine Ausbreitung zu verhindern.



Fazit (Büsche schneiden)

- ❖ Das Schneiden von Büschen braucht Geduld und Aufmerksamkeit. Aber die Pflanzen werden gesünder und schöner.
- ❖ Mit dem richtigen Wissen über den optimalen Zeitpunkt, die richtige Technik und die regelmäßige Pflege schafft man perfekte Bedingungen in deinem Garten für die Pflanzen.
- ❖ Fördere die Form und Gesundheit der Sträucher und denke an die Vielfalt der Pflanzen.
- ❖ So steigerst du die Attraktivität deines Gartens und unterstützt die Umwelt.

Rollrasen verlegen



Das Verlegen von Rollrasen ist eine sehr gute Möglichkeit, schnell einen grünen und gepflegten Rasen in deinem Garten zu schaffen.

Um das richtig zu machen, folge diesen Schritten.

1. Vorbereitung

1.1. Planung

- **Rasenauswahl:** Wähle den Rollrasen passend zu den Licht- und Bodenbedingungen Ihres Gartens.

Überlege auch, wofür du den Rasen nutzen wirst, z.B.:

- für einen Kinder- und Spielbereich
- als Ziergarten oder
- für intensive Beanspruchung (=*wenn man etwas stark und viel nutzt*)

Beispiele für die Rasennutzung:



1. Vorbereitung

1.1. Planung

- **Flächenberechnung:** Miss die Fläche, die du mit Rollrasen bedecken willst.

Bestelle immer 5–10 % mehr Rasen als berechnet. Das brauchst du für unregelmäßige Stellen.



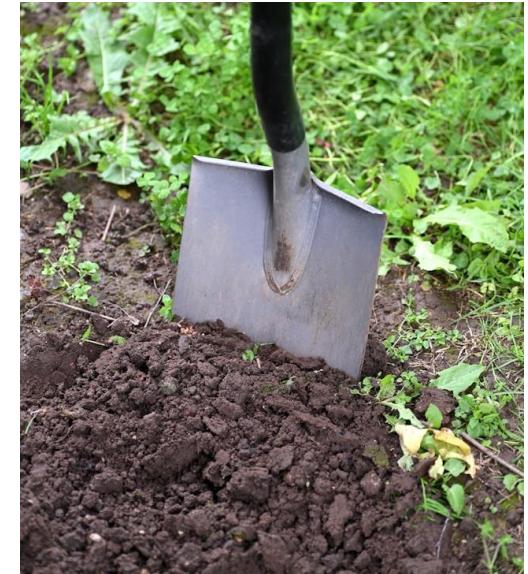
2. Standortvorbereitung

2.1. Altbelag entfernen

- **Vorhandenen Rasen und Unkraut entfernen:**

Entferne vollständig den alten Rasen und andere Pflanzen, wenn vorhanden.

Nutze dafür eine Schaufel oder eine Gartenfräse. Du lockerst damit gleichzeitig den Boden auf.



2. Standortvorbereitung

2.2. Boden bearbeiten

- **Boden auflockern:** Lockere den Unterboden mit einer Grabegabel oder einem Kultivator.

Das verbessert die Stabilität und Durchlässigkeit des Bodens und fördert das Wurzelwachstum



2. Standortvorbereitung

2.2. Boden bearbeiten

- **Unkraut entfernen:** Entferne alle Wurzelreste, Steine und andere Materialien, die den neuen Rasen stören könnten.

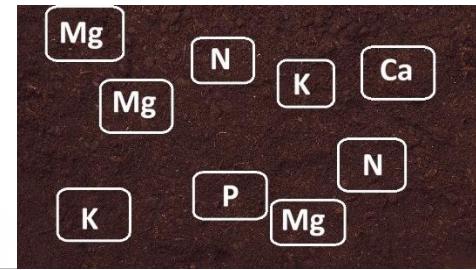
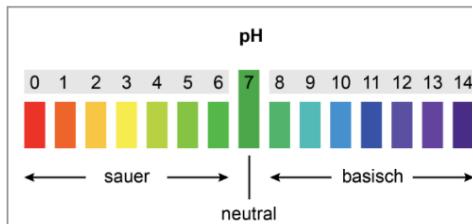


2. Standortvorbereitung

2.3. Bodentest

- **Bodenanalyse:** Du kannst einen Bodentest machen, um den pH-Wert und die Nährstoffe zu prüfen.

Bei Bedarf kannst du den pH-Wert regulieren und den Boden anpassen. Dazu musst du organisches Material oder Kalk zum Boden hinzufügen.



3. Untergrund vorbereiten

- **Nivellierung:** Nutze einen Rechen, um die Fläche zu nivellieren. Verdichte den Boden mit einer Rüttelplatte, wenn nötig.



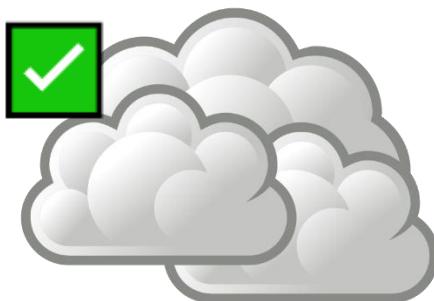
- **Ebenheit überprüfen:** Stelle sicher, dass die Fläche eben ist. Dann kann das Regenwasser gleichmäßig abfließen und es gibt keine Pfützen.

4. Rollrasen verlegen

4.1. Rollrasen anliefern lassen

- **Lieferzeitpunkt beachten:** Lasse den Rollrasen an einem kühlen, bewölkten Tag liefern.

Wenn das nicht geht, muss man den Rasen während der Lieferung abdecken und kühl halten. So kann er nicht austrocknen.



4. Rollrasen verlegen

4.2. Reihenfolge des Verlegens

- **Anfangsreihe:**

Beginne mit der ersten Rolle am Rand der Fläche. Achte darauf, dass die Kanten gerade und ordentlich liegen.

Es darf keine Lücken oder Überlappungen geben.

- **Rollen ausrollen:**

Rolle die nächsten Matten (Rollen) so aus, dass sie an die vorherige Rolle angrenzen.

Schneide die Enden mit einer Klinge oder einem scharfen Messer, wenn nötig.



- **Verbindungen sichern:**

Achte darauf, dass die Kanten der Rollen gut aneinander liegen. So vermeidest du Lücken.

Lücken können dazu führen, dass

- Unkräuter wachsen

und

- es weniger Wasser und Nährstoffe gibt.



5. Nachsorge

5.1. Bewässerung

- **Direkt bewässern:** Bewässere den Rollrasen sofort nach dem Verlegen gründlich. Das hilft den Wurzeln, sich zu verankern.

Am Anfang braucht man eine flächendeckende und gründliche Bewässerung.



Rollrasen verlegen

- **Regelmäßige Bewässerung:**

Halte in den ersten Wochen den Rasen gut feucht. Das unterstützt das Wurzelwachstum.



Achte dabei auf die Tageszeit, damit weniger Wasser verdunstet.



5. Nachsorge

5.2. Pflege

- **Mähen:** Warte 2-3 Wochen nach dem Verlegen, bis der Rollrasen gut eingewachsen ist.

Die Wartezeit hängt vom Wetter und von der Rasenart ab.

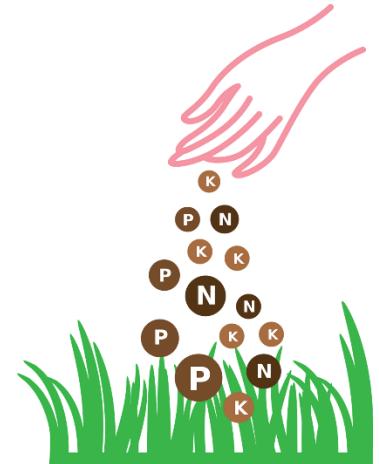
Mähe nicht mehr als ein Drittel der Höhe auf einmal. So stresst du den Rasen nicht so sehr.

Ein scharfes Mähgerät sorgt für saubere Schnitte.



- **Düngen:**

Nach 4-6 Wochen kannst du den Rasen leicht düngen.



Nutze einen zertifizierten Rasendünger, um den Nährstoffgehalt zu erhöhen und das Wachstum zu fördern.

Beachte die Anweisungen des Herstellers für die richtige Anwendung des Düngemittels.

6. Langfristige Pflege

6.1. Unkrautkontrolle

- **Unkräuter entfernen:** Überprüfe den Rasen regelmäßig auf Unkraut.

Entferne Unkräuter manuell (von Hand) oder nutze spezielle Unkrautmittel für neue Rasenflächen.



6. Langfristige Pflege

6.2. Saisonale Wartung

- **Herbstpflege:**

Im Herbst kannst du den Rasen vertikutieren.

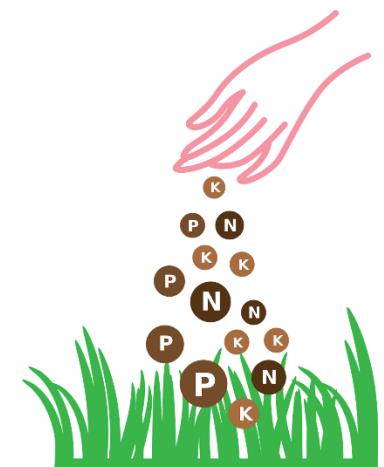
Das verbessert die Luftzirkulation und fördert das Bodenleben.

Es hilft auch, Moos und andere unerwünschte Pflanzen zu reduzieren.



- **Frühjahrsaufbereitung:** Untersuche den Rasen im Frühling.

Fülle kahle Stellen mit neuen Rasensamen und dünge den Rasen. So bereitest du den Rasen auf die neue Wachstumsperiode vor.



7. Häufige Fehler vermeiden

- **Zu tiefes Pflanzen:** Verlege den Rollrasen nicht zu tief. Die Oberkante der Rolle soll auf gleicher Höhe mit der Umgebung sein. So sorgst du für eine gute Drainage.
- **Nicht ausreichend gießen:** Bewässere den neuen Rollrasen in den ersten Wochen nach dem Verlegen ausreichend. Sonst kann der Rasen austrocknen und schlecht anwachsen.
- **Zu früh mähen:** Mähe den Rollrasen nicht zu früh. Gib ihm Zeit, Wurzeln zu schlagen, bevor du mit dem Mähen beginnst.

Fazit (Rollrasen verlegen)

- ❖ Das Verlegen von Rollrasen ist eine gute und schnelle Methode, um einen schönen, gleichmäßigen Rasen in deinem Garten zu bekommen.
- ❖ Plane gut und bereite den Boden richtig vor. Nutze effiziente Verlegetechniken und pflege den Rasen regelmäßig. So wächst der neue Rasen gut an und bleibt lange gesund und grün.
- ❖ Wenn du diese Anleitung beachtest, schaffst du einen schönen Rollrasen, welcher Platz für Aktivitäten und Entspannung im Freien bietet.
- ❖ Denke daran, dass die langfristige Pflege wichtig ist. So bleibt der Rasen in Topform, gibt vielen Tieren Lebensraum und verbessert die Gartenlandschaft.